

Kinderrechte

Kinder gestalten sprechende Stelen

10. Juni 2021 um 11:32 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



An der Peter-Härtling-Schule in Langenfeld haben Kinder mit Künstlerin Britta Reinhard (Mitte) einen Kinderrechtspfad gestaltet. Foto: Matzerath, Ralph (rm)/Matzerath, Ralph (rm-)

Langenfeld. Schüler der Peter-Härtling-Schule in Reusrath haben mit zwei Künstlerinnen vertont, welche Kinderrechte für sie wichtig sind. Die Stelen sind seit dieser Woche auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Von Ina Bodenröder

Auf dem Weg zur „Kinderrechtsschule“ hat die Peter-Härtling-Grundschule in Reusrath im vergangenen Winter ein Projekt umgesetzt, in dem sich die Kinder der ersten bis vierten Klassen mit Kinderrechten auseinandergesetzt haben. Entstanden sind zehn Stelen auf einem Kinderrechtspfad, alle von den Grundschulern kunstvoll gestaltet und mit QR-Codes ausgestattet. Sie sind seit dieser Woche auch für die Öffentlichkeit zu sehen.



Wer den Code mit dem Handy einscannt, kann in zahlreichen Tonaufnahmen hören, was die Jungen und Mädchen mit Kinderrechten verbinden. Die Aufnahmen lassen aufhorchen, muss sich der Zuhörer doch ein ums andere Mal fragen, was die Kinder vielleicht schon selbst erlebt haben, dass sie sich bestimmte Rechte so sehr wünschen.

INFO

Grundgesetzänderung ist gescheitert

Gesetzesvorschlag Eigentlich enthielt der Koalitionsvertrag von CDU und SPD in dieser Legislaturperiode das Versprechen, **Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern**. Besonders in der Pandemie war das Thema aktueller denn je.

Keine Einigung Dennoch ist das Vorhaben vor kurzem gescheitert: Die Regierungskoalition aus SPD und CDU sowie die Opposition konnten sich auf die Details der **Grundgesetzänderung**, für die eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament notwendig gewesen wäre, nicht einigen.

Bei der Frage, was für sie das Recht auf gewaltfreie Erziehung bedeutet, sagt beispielsweise ein Kind: „Kinderrecht ist, wenn man nicht geschlagen, geschubst oder beleidigt wird“, ein anderes weiß: „Kinder werden glückliche Erwachsene, wenn sie nicht dauernd gehauen werden.“ Beim Recht auf Gleichheit zeigt sich, dass gesellschaftliche Ungleichbehandlung in jungen Jahren offenbar noch nicht oder kaum angelegt ist. Ein Grundschüler sagt darüber: „Jedes Kind ist ein Mensch, egal, wenn es eine Elefantenbehinderung hat.“

Das Projekt an der Peter-Härtling-Schule wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ von den Künstlerinnen Britta Reinhardt und Astrid Kohrs mit den Kindern erarbeitet, gefördert wurde es finanziell vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der Förderverein der Schule hatte dafür 4950 Euro beantragt und bekommen.

„Uns ist die Meinung der Kinder wichtig, deshalb betonen wir die Kinderrechte an unserer Schule. Unser Ziel ist es, dass die Kinder anders mit Dingen umgehen und sie anders akzeptieren, wenn sie mitsprechen können und nicht alles vorgesetzt bekommen. Es geht uns um das Bewusstsein, ernstgenommen und gehört zu werden“, sagt Schulleiterin Katja Linder.



Das Projekt hat auch Dinge aufgedeckt, die in den Stelen nicht aufgenommen werden konnten: „Es gab Kinder, die sich zu sexuellem Missbrauch in ihrer Familie geäußert haben. Das war teilweise so krass, dass wir es zwar nicht im Projekt verarbeiten konnten, aber an Stellen weitergeleitet haben, die sich dessen annehmen können“, berichtet Britta Reinhardt.

Ein weiteres Problem, das gerade in der Pandemie hochkommt: häusliche Gewalt. „Das war ebenfalls ein großes Thema“, sagt die Künstlerin und betont, dass die Eltern über das Projekt gezielt auch darauf aufmerksam gemacht werden sollen.

Die Kinder, die die Stelen in dieser Woche vorgestellt haben, sind sich jedenfalls sehr bewusst, welche Kinderrechte für sie besonders wichtig sind: „Jeder soll Essen und Trinken haben, was er zum Leben braucht“, sagt Dalissa und Ole fordert, dass alle Kinder ein Recht auf Bildung haben. Emma-Malou möchte, dass Mütter und Väter ihre Kinder immer gut behandeln und Mina wünscht sich, dass Eltern ihre Kinder nicht schlagen.

Die Stelen stehen entlang des Schulgartens vor der städtischen Gemeinschaftsgrundschule auf der Gieslenberger Straße in Langenfeld-Reusrath. Eingeladen, sich mit den Kinderrechten zu beschäftigen, sind alle Erwachsenen und natürlich auch Kinder.

